

## Sendschreiben an Laodicea (Heutiger Ort Denizli)

Off 3:14-21

Selbsttäuschung, Blindheit für die Selbstbeurteilung

### Einleitung

Im Sommer blieb eine Flasche Wasser, auf unserem Balkon stehen. Am Abend wollte niemand mehr mit dem lauwarmen Wasser seinen Durst stillen. Ich hab es ausgeschüttet und die Flasche mit kaltem Wasser gefüllt und mich daran erfrischt. Wir trinken Wasser heiss als Tee und Kaffee oder kalt pur oder als Sirup, aber nicht lauwarm.

Diese Tatsache hat Jesus als Bild verwendet um seinen Ekel am Verhalten des Vorsteher von Laodicea auszudrücken. Off 3:14-22

### Hintergründe

Laodicea lag im Lykostal in Phrygien nahe von Kolosse und Hierapolis (heute Pamukale). Die Stadt wurde vom syrischen König Antiochus II († 246 v. chr.) gegründet und nach dem Namen seiner Frau Laodike benannt. Gemäss dem Schriftsteller Strabo (63-19 v.Chr.) wurde Laodicea erst zur Zeit seiner Väter und seiner Lebzeit eine bedeutende Stadt. Im 1.Jh. entstand hier eine blühende medizinische Schule (Strabo XII, 580), worauf wohl die Augensalbe Bezug nimmt.

F O L I E Laodicea

Die Gemeinde dort entstand in der Folge der 3 jährigen Tätigkeit des Paulus in Ephesus. Sein Schüler und Mitarbeiter Epaphras gründete Laodicea, Kolossä und Hierapolis Kol1:7.

Von Rom aus schrieb Paulus an Kolossä und Laodicea einen Brief, obwohl er selbst bis dahin die Gemeinden nie gesehen hatte Kol 2:1-, 4:13-16. Bis zur Zeit des Sendschreibens mag sich manches verändert haben. Im Sendschreiben spricht Christus nur den Vorsteher direkt an.

### 1. Die Bedeutung der Vorstellung Jesu

In der Vorstellung braucht Jesus 3 Ausdrücke. Der erste, „Amen“ ist hebräisch und war bei Juden und Christen gebräuchlich. Er bedeutet *wahrhaftig*, oder *so ist es*. Der zweite Ausdruck „*der wahrhaftige und treue Zeuge*“ erläutert z.T. den Ersten. Jesus ist das ausgesprochene Wort Gottes in der Welt, die abschliessende und vollkommene Offenbarung Gottes. Er ist auch das Fleisch gewordene Wort Gottes, d.h. Jesus hat durch Wort und Tat bezeugt, dass er Gott ist. Er hat treu oder zuverlässig das ihm von Gott anvertraute Gut bewahrt und es wahrheitsgemäss den Menschen mitgeteilt.

Verbunden werden der 1. und 2. Ausdruck mit dem 3. „*ich bin der Anfang der Schöpfung Gottes*“. Er klingt ähnlich wie „*ich bin der Anfang und das Ende, oder das A + Ω*“. Jesus will damit nicht sagen er sei das erste Geschöpf Gottes dieser Welt. Denn die gleichen Ausdrücke werden auch für Gott den Vater gebraucht. „*Ich bin.....*“ ist nur eine Umschreibung des Gottes Namen *Jahwe*. Jesus war schon da als Gott die Welt machte, ja Christus ist selbst der, welcher im Auftrag Gottes die Welt gemacht hat. Er handelte treu und redlich, wie Gott selbst, sei es als Schöpfer oder Offenbarer des Wortes Gottes. Jesus stellt sich hier dem Vorsteher von Laodicea sozusagen als guter Welthirte vor. Der Vorsteher von Laodicea

dagegen war ein schlechtes Vorbild für die Gemeinde und hat in Tat und Wort seine Aufgabe vernachlässigt.

## 2. Die Rüge des Vorstehers

Die Anrede des Vorstehers bringt Christus im Ton heiligen Zorns vor und sie enthält eine bittere Ironie. *Ich weiss deine Werke: Du bist weder kalt noch warm.* Er konnte sich vermutlich gut in Szene setzen. *„Ich bin reich und brauche nichts“.* Er hatte sich gewaltig überschätzt, - ja er war blind für seinen wahren geistlichen Zustand. Ihm fehlte die innere Wärme. Nicht ein Gefühl, sondern vom Geist Gottes im Herzen geweckte Liebe und Eifer für die Sache Gottes Rö 5:5, 12:10-12, Mt 24:12. Seine Liebe war erkaltet. Dennoch gab er sich als Jünger und war als Hirte der Gemeinde tätig. Das ist weder kalt noch warm. Er war kein Ungläubiger oder gar Feind des Evangeliums, aber auch keiner mehr, der sich wie ein Jünger Jesu verhält. Er ist weder Fisch noch Vogel. Kalt und warm zugleich. Darum, weil er lau sei, will ihn Christus wie eine ekelhafte Speise (oder laues Wasser) ausspeien. Das hat Jesus allerdings nur vor, wenn er nicht umkehrt.

Vielleicht ist dieses Bild vom Lauwarmen gebraucht, weil das Wasser in langen Leitungen z.T. auf einem Aquädukt in die Stadt geleitet wurde und dann im Sommer warm war. Vergleiche das warme kalkhaltige Wasser von Hierapolis / Pamukale.

Er war reich. D.h. er hatte viele Güter, denn vor einiger Zeit schon hatte sich sein Vermögen gemehrt. Sein Überfluss wurde seinem Glauben zum Verhängnis. Er liebte und diente nicht mehr wie es zu einem Jünger Jesu gehört. Vielleicht hat er nicht nur verkannt, was ihm fehlte, sondern glaubte auch geistlich reich zu sein, wie 1Ko 4:8. Jesus sagt ihm: Du weisst nicht, dass du elend bejammernswert, arm, blind und nackt bist. Der Vorsteher hat sich nicht nur überschätzt, ihm fehlte jegliche Selbsterkenntnis bezüglich seines geistlichen Standes.

Darum rät Jesus ihm was er tun soll:

- *Von Christus Gold kaufen, das durchs Feuer ging.* D.h. geläutertes – reines, gutes Gold. Damit meint Jesus den durch Leiden oder andere Prüfungen bewährte Glaube 1Pet 1:6,7, Jak 1:2-3. Von Jesus kaufen heisst: Sich von ihm die Kraft erbitten um Leiden zu ertragen und in Versuchungen Stand zu halten.
- *Weisse Kleider, um die Nacktheit zu zudecken.* Mit diesem Bild ist das christliche Wohlverhalten gemeint, ohne dies wir uns vor Gott und den Menschen schämen müssen Off 3:4A, 7:14, 19:8. (Vielleicht war der Vorsteher prahlerisch, unbarmherzig, wenig hilfsbereit, und ein Schlemmer. Jedenfalls war ihm das bequeme weltliche Leben wichtiger).
- *Augensalbe für die Beseitigung der Blindheit.* Es gab ja in Laodicea eine wichtige medizinische Schule. Nach Tobias 6:6,9; 11:4-, 8-13 und Plinius der Ältere (23-79), Plinius Hi... Nat 32,24, benutzte man Fischgalle als Mittel gegen Augenkrankheiten. Geistliche Blindheit können wir beseitigen wenn wir unser Herz für Gottes Wort und Geist aufschliessen. (Salböl gilt als Symbol für den Geist Gottes)

Der Geist Gottes um den Jesus uns lehrte zu bitten Lk 11:13, ist die richtige Salbe durch die wir sehen können. Den Geist empfangen und besitzen heisst Salbung. Er hilft uns zur rechten Erkenntnis

- Um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden 1Joh 2:20-,27.
- Um uns selbst mit kritischem Blick und geschärftem Gewissen zu prüfen.

Die Sünde macht blind. Wenn wir uns an ein unkorrektes Verhalten gewöhnen, werden wir blind 1Joh 2:11. Das geschah mit dem Vorsteher und ist für uns alle eine reale Gefahr Joh 9:39-41, 2Pet 1:9.

Halbherzigkeit und Gleichgültigkeit nützt uns nichts auch andern Menschen und Gott nicht. Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn. Elia fragte seine geistlich blinden Zeitgenossen: *Wie lange wollt ihr auf beiden Seiten hinken*. Entweder Baal oder Jahwe, aber nicht beides zugleich. Johannes sagt uns: *Habt nicht lieb die Welt* 1.Joh 2:15-17

Die öffentliche Rüge und Anklage hat Jesus nicht in liebloser Absicht vorgebracht, sondern nach einem göttlichen Prinzip: *Alle die ich liebe, weise ich zurecht und züchtige ich*. Die Zurechtweisung bestand in der ausführlichen Rüge, die Züchtigung darin, dass sie gegen den Vorsteher öffentlich vorgebracht wurde. Er wird aufgefordert umzukehren, d.h. sein verkehrtes Verhalten aufzugeben und zu tun wozu Christus ihn auffordert.

Jesus wünscht sich wieder Gemeinschaft mit ihm, die der Vorsteher bereits unterbrochen hat. Dies beschreibt das Bild vom Herrn, der vor der Tür steht und wartet.

## **Schluss**

Beispiel / Geschichte